



Funk\_R\_1991b-d

## Vorwort

Rainer Funk

"Vorwort," in: E. Fromm, *Von der Kunst des Zuhörens. Therapeutische Aspekte der Psychoanalyse* (1991a), ed. by R. Funk, Weinheim und Basel (Beltz Verlag) 1991, pp. 11-14. [Reprints: Weinheim (Beltz Quadriga) 1994; München (Heyne Sachbuch 5051) 1994. - Translation into: *Spanish*: El arte de escuchar, Barcelona - Buenos Aires - México (Ediciones Paidós, Paidós Studio 96) 1993; *English*: The Art of Listening, New York (Continuum) 1994 and London (Constable) 1994; *Italian*: L'arte di ascoltare, Milano (Arnoldo Mondadori Editore) 1995; *Polish*: O sztuce sluchania, Warszawa and Wrocław (PWN) 1996; *Japanese*: Tokyo (Dai San Bunmeisha) 1999; *Czech*: Umeni naslouchat, Prag (Aurora) 2000; *French*: L'art d'écouter, Paris (Desclée de Brouwer) 2000; *Swedish*: Konsten att lyssna Stockholm (Natur och Kultur) 2000.

Copyright © 1991 and 2011 by Dr. Rainer Funk, Ursrainer Ring 24, D-72076 Tuebingen, Germany; E-Mail: funk[at-symbol]fromm-online.com.

Erich Fromm ist vielen Menschen als Therapeut bekannt geworden. Über 50 Jahre lang hat er Psychoanalysen durchgeführt, über 40 Jahre lang war er als Lehranalytiker, Kontrollanalytiker und Dozent an psychoanalytischen Lehr- und Ausbildungsinstituten in New York und Mexiko-Stadt tätig. Wer bei ihm in Psychoanalyse war, spürte seine Unerbittlichkeit als Wahrheitssucher und kritischer Weggenosse ebenso wie seine außerordentliches Einfühlungsvermögen, seine Nähe und die Unmittelbarkeit seiner Bezogenheit auf den anderen.

Obwohl Fromm immer wieder Pläne hatte, seine besondere Art der therapeutischen Beziehung schriftlich zu fassen und zu veröffentlichen, kam es doch nie zu deren Realisierung. So sind die Berichte über Fromms Weise, mit dem ihm gegenüberstehenden Patienten, in Ausbildung stehenden Analytiker oder Kollegen umzugehen, von bleibendem Wert. Zu nennen sind hier vor allem die Arbeiten von R. U. Akeret (1975), G. Chrzanowski (1977), R. M. Crowley (1981), D. Elkin (1981), L. Epstein (1975), A. H. Feiner (1975), A. Gourevitch (1981), M. Horney Eckardt (1975, 1982, 1983), J. S. Kwawer (1975), B. Landis (1975, 1981, 1981a), B. Luban-Plozza und U. Egle (1982), M. Norell (1975, 1981), D. E. Schechter (1971, 1981, 1981a, 1981b), J. Silva Garcia (1984, 1990), R. Spiegel (1981, 1983), E. S. Tauber (1959, 1979, 1980, 1981, 1981a, 1988) E. S. Tauber und B. Landis (1971), E. G. Witenberg (1981), B. Wolstein (1981) sowie Beiträge der mexikanischen Schüler Fromms, die in der Zeitschrift *Revista de Psicoanálisis, Psiquiatría y Psicología* 1965 bis 1975 und den nachfolgenden Publikationsorganen des von Fromm gegründeten Psychoanalytischen Instituts in Mexiko (*Memoria, Anuario*) erschienen sind. Die Beiträge von M. Bacciagaluppi (1989) und R. Biancoli (1987) greifen auf oben genannte Arbeiten sowie auf bisher unveröffentlichte Manuskripte Fromms zurück.

Was Fromm selbst zu Fragen der psychoanalytischen Therapie veröffentlichte, ist schnell aufgezählt: Ein Kapitel über sein Traumverständnis (in E. Fromm, 1951a), einen Beitrag zum Freudschen "Fall des kleinen Hans" (E. Fromm, 1966k) und Gedanken zu den therapeutisch-technischen Fragen (verstreut in E. Fromm, 1979a, sowie in dem Ab-



schnitt "Zur Revision der psychoanalytischen Therapie" in E. Fromm, 1990a). Das in Englisch, Italienisch und einigen anderen Sprachen veröffentlichte Interview, das Richard I. Evans 1963 zu Fragen des Frommschen Therapieverständnisses mit ihm führte und das Evans gegen den Willen Fromms veröffentlichte (E. Fromm, 1966f), kann nicht als Quelle dienen, da es nach dem Urteil Fromms "in keiner Weise brauchbare Einsichten in sein Werk gibt" und "weder eine Einführung noch einen 'Überblick' über sein Werk" darstellt. Einige Äußerungen zur therapeutischen Beziehung, die Fromm in diesem Interview machte, wurden wortgetreu vom Tonband transkribiert und in den vorliegenden Band aufgenommen.

Die in diesem Band erstmals veröffentlichten Texte sind kein Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie; sie sind auch kein Ersatz für die fehlenden Ausführungen Fromms zur sogenannten psychoanalytischen Technik. Es ist kein Zufall, daß Fromm kein Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie geschrieben und keine eigene therapeutische Schule gegründet hat. Das Besondere seiner therapeutischen Beziehung läßt sich nicht in einer "psychoanalytischen Technik" fassen, und der Psychoanalytiker kann sich nicht hinter dem "Know how" des Therapierens verstecken.

Der vorliegende Band enthält keine psychoanalytische Technik, ja nach Fromms Meinung und entgegen dem Anspruch der Lehrbücher zur psychoanalytischen Technik kann es eine solche gar nicht geben. Allerdings geben die Texte dieses Bandes Auskunft über den Therapeuten Fromm und seine Art des Umgangs mit dem seelisch leidenden Menschen unserer Zeit. Nicht wortgewaltige Theorien und Abstraktionen, und auch keine differential-diagnostischen "Vergewaltigungen" des "Patientenmaterials" kennzeichnen seine therapeutische Beziehung, sondern seine Fähigkeit zu eigenständiger und unabhängiger Wahrnehmung der Grundprobleme des Menschen. Wie ein roter Faden zieht sich Fromms humanistische Haltung durch seine Auffassungen vom Patienten und vom Umgang mit ihm. Der Patient bzw. die Patientin wird nicht als Gegenüber gesehen; er oder sie sind keine grundsätzlich verschiedene Menschen. Zwischen Analytiker und Analysand ist eine tiefe Solidarität spürbar. Sie setzt voraus, daß der Analytiker bzw. die Analytikerin mit sich selbst umzugehen gelernt hat und noch immer zu lernen bereit ist, statt sich hinter einer "psychoanalytischen Technik" zu verstecken. Der Analytiker ist sich selbst sein nächster Patient, und sein Patient wird ihm zu seinem Analytiker. Fromm kann den Patienten ernst nehmen, weil er sich ernst nimmt. Er kann den Patienten analysieren, weil er sich analysiert und sich in seinen Gegenübertragungswahrnehmungen vom Patienten analysieren läßt.

Sämtliche in diesem Band erstmals veröffentlichten Texte lagen nicht als Manuskript, sondern nur als englischsprachige Transkripte von Mitschnitten eines Vortrags, eines Interviews und eines Seminars vor. Ich habe versucht, den Charakter des - meist ohne Vortragsmanuskript - gesprochenen Wortes in der vorliegenden Übersetzung zu erhalten. Gliederung, Reihenfolge der Texte und Überschriften sind mit Ausnahme des allerletzten Abschnittes von mir gewählt bzw. hinzugefügt worden. Ansonsten sind nennenswerte Hinzufügungen durch mich im Text durch eckige Klammern gekennzeichnet. Die englischen Transkripte sind im Erich-Fromm-Archiv (Ursrainer Ring 24, D-7400 Tübingen) zugänglich.

Der erste Teil des vorliegenden Bandes trägt den Titel "Wirkfaktoren der psychoanalytischen Behandlung" und stellt die Wiedergabe eines Vortrags dar, den Fromm am 25. September 1964 über "The Causes for the Patient's Change in Analytic Treatment" bei



der Harry Stack Sullivan Society anlässlich der Einweihung des neuen Gebäudes des William Alanson White Institute in New York gehalten hat. Dieser Vortrag zeichnet sich besonders dadurch aus, daß Fromm hier zwischen einer gutartigen und einer bösartigen Neurose unterscheidet und sehr deutlich die Grenzen der psychoanalytischen Behandlung aufzeigt. (Vgl. E. Fromm, 1990w.)

Der zweite Teil ("Therapeutische Aspekte der Psychoanalyse") enthält Ausschnitte aus einem Seminar, das Fromm amerikanischen Psychologiestudenten während eines dreiwöchigen Seminars 1974 in Locarno gab. Das insgesamt 400 Seiten starke Transkript dieses Seminars wurde in den folgenden Jahren von seiner Sekretärin, Joan Hughes, auf Grund der Tonbandmitschnitte erstellt und von Fromm teilweise noch bearbeitet. Ursprünglich hatte Fromm vor, Teile dieses Transkripts in ein Buch zur psychoanalytischen Therapie einzubringen. Der erste Teil dieses Buches sollte von der Begrenztheit der Freudschen Erkenntnisse handeln. Das Manuskript hierzu verfaßte Fromm im Anschluß an die Fertigstellung von *Haben oder Sein* 1976 und 1977. Der zweite Teil sollte Fragen der therapeutischen Beziehung behandeln, wofür er das Transkript des Seminars von 1974 bearbeitete. Ein schwerer Herzinfarkt im Herbst 1977 vereitelte jedoch die Weiterarbeit daran, so daß der erste Teil, die Auseinandersetzung mit Freuds Psychoanalyse, schließlich 1979 unabhängig vom geplanten zweiten Teil veröffentlicht wurde (vgl. E. Fromm, 1979a).

Die hier veröffentlichten Teile des Transkripts des Seminars von 1974 geben nicht nur unmittelbar Auskunft über den Therapeuten Fromm (wozu vor allem seine Bemerkungen anhand eines im Seminar eingebrachten Fallberichts beitragen), sondern auch über seine Wahrnehmung der modernen Charakterneurosen und der Notwendigkeit besonderer Erfordernisse bei ihrer Therapie. Einige Abschnitte des Seminars von 1974 wurden durch Äußerungen, die Fromm 1963 in dem bereits erwähnten Interview machte, erweitert. Der letzte Abschnitt mit dem von Fromm selbst formulierten Titel "Psychoanalytische 'Technik' oder die Kunst des Zuhörens" wurde von ihm noch kurz vor seinem Tod 1980 verfaßt und sollte die Veröffentlichung von Teilen des Seminars von 1974 einleiten.

Tübingen, im Januar 1991  
Rainer Funk